

## 4. Bibliographie der Schriften

### **A.H.Franckes Briefe an den Grafen Heinrich XXIV. j.L. Reuß zu Köstritz und seine Gemahlin Eleonore aus den Jahren 1704 bis 1727 als Beitrag zur ...**

**Francke, August Hermann**

**Leipzig, 1905**

73.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

stehenden Krieges-unruhe, mit solcher scheinbaren Gewißheit, daß es sehr zweifelhaft ist, ob ich bey solchen umständen werde wegreisen können, und demnach davon auch nach Salsfeld keine Gewißheit wird gegeben werden können, um deswillen ich auch für nöthig gehalten, Ew. Hochgr. Gn. alsofort nachricht davon zu geben; und wil, so bald es nur thunlich, nähere Gewißheit geben; der mich Dero Gebeth empfshele und mit unterthäniger Ergebenheit verharre

Ew. Hochgr. Gn.

Halle den 24<sup>ten</sup> Apr.  
1725 in eil.

unterthäniger Fürbitter  
A. H. Francke.

73.

Hochgeborner Graf und Herr,  
Hochgeborne Gräfin und Frau,

Nummehro haben sich die Sachen so auseinander gegeben, daß ich die beste resolution faßen können, auf den Dienstag den 8<sup>ten</sup> Maii, so Gott wil, und wir leben, nach Langendorff<sup>1)</sup> zu kommen, um den Mittwoch den 9. Maii früh vollends nach Köstritz zu reisen. Ich werde den studiosum Weisen<sup>2)</sup>, und meine Frau wird eine von unsern Hausmädgen bey sich haben. Ew. Gr. Gn. habens Dero mehrmals wiederholten liebreichen invitation zuzuschreiben, so Sie viele Beschwörung von uns haben werden. Eine kutsche bringen wir mit, nehmen sie auch, weil wir da unsere Sachen beyammen haben können, mit nach Köstritz und wieder zurück; deswegen uns nur die Pferde, nicht aber eine kutsche, biß Langendorff zu schicken. Gott lege seinen Segen und viel Gnade auf diesen Weg und auf Köstritz. Ich verharre, nebst unterthäniger Empfschelung von meiner Frauen

Ew. Ew. Gn. Gn.

Halle den 4<sup>ten</sup> Maii 1725.

unterthäniger Fürbitter  
A. H. Francke.

Hr. Walbaum<sup>3)</sup> ist vorgestern mit Hrn. v. Razmer<sup>4)</sup> nach Leipzig gereiset, sonst hätte es ihn schreiben lassen. Dem Boten ist gelohnt; und erwarten wir ihn den Sonntag wieder zurücke.

<sup>1)</sup> S. 75, Anm. 3.

<sup>2)</sup> Wohl Georg Friedrich Wilhelm Weise, der seit 1743 Oberinspektor der deutschen Schulen des Waisenhauses war, nachdem er schon 1727—1730 an derselben gearbeitet hatte. In der Zwischenzeit war er als Hauslehrer, bezw. Prediger in Petersburg und Astrachan tätig. Er starb 1781. Stiftungen I, S. 322.

<sup>3)</sup> S. 105, Anm. 2.

<sup>4)</sup> S. 36, Anm. 5.